

Skiclub-Familie feierte

100 Jahre Skiclub Sölden-Hochsölden

(mg) Viel Weitblick bewies Isidor Riml mit der Gründung des Wintersportvereins – und späteren Skiclubs Sölden-Hochsölden – im November 1922. Untrennbar mit dieser Entwicklung verbunden ist der kometenhafte Aufstieg des Ötztaler Bergdorfs zu einer der führenden Wintersportdestinationen im Alpenraum. Der Verein mit Obmann Sigi Grüner zählt aktuell über 850 Mitglieder. Ob in den Anfangszeiten oder in der Jetzt-Zeit: Im Fokus des Handelns steht, den Nachwuchs für den Skisport zu begeistern.

Skifahren war vor rund 100 Jahren nicht gerade das „Leiwandste“, was sich die Eltern für ihre Kinder vorstellen konnten. Anstatt „unnützem Zeitvertreib“ zu frönen, sollte lieber in Haus und Hof geholfen werden. Der Hartnäckigkeit des Pioniers Isidor Riml ist es zu verdanken, dass sich diese damals gängige Haltung geändert hat. Zusammen mit Gleichgesinnten hob er am 13. November 1922 den Skiclub Sölden-Hochsölden aus der Taufe. Das erklärte Ziel: die Jugend für den Skisport in der Heimat zu fördern. Ein Jahrhundert später kann gesagt werden, dass diese Mission geglückt ist. Im Jubiläumsjahr gehören mehr als 850 Mitglieder dem Skiclub an. Unter ihnen befinden sich erfolgreiche Top-Athleten aus dem Weltcupzirkus wie Franziska Gritsch und Fabio Gstrein sowie namhafte Legenden wie Profi-Skiweltmeister Andre Arnold oder Erfolgstrainer wie Rainer Gstrein oder Patrick Riml.

DER AUFSTIEG VON SÖLDEN.

Mit der Entwicklung des Skiclubs Sölden-Hochsölden unmittelbar verbunden war auch der Aufschwung des Tourismus im Ötztal. „Der Blick zurück in die Vergangenheit ist wertvoll. Er zeigt unserer heutigen Generation, dass nicht immer alles selbstverständlich war und mit welcher Tatkraft die Pioniere ihre Ziele verfolgten“, erklärt Obmann Sigi Grüner. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor über die vergangenen 100 Jahre war die Zusammenarbeit in Sölden – nicht allein auf Vereinsebene, sondern auch mit relevanten Partnern wie den Skischulen oder den Bergbahnen. „Um das Skifahren in Tourismusorten wie Sölden zu organisieren, braucht es Fachleute. Diesen geben wir in jungen Jahren das notwendige Rüstzeug auf den Skiern mit. Ob sie dann mal als Skilehrer oder in der Seilbahnbranche arbeiten – vom erlernten Wissen und der Kameradschaft profitieren sie ein Leben lang“, führt der



Anlässlich des Jubiläums entstand ein Buch mit 100 Seiten, das die Skigeschichte von Sölden aufarbeitet. Im Bild: Reinhard Eberl und Sigi Grüner (v.l.)

Obmann des SC Sölden-Hochsölden aus. Als austragender Verein des jährlichen Weltcupauftakts am Rettenbachgletscher (seit 1993) nimmt der Club eine Sonderstellung ein. Das Skifest gehört immerhin zu den bedeutendsten Veranstaltungen der Tourismusdestination und ist wichtiger Impulsgeber für die internationale Wintersportbranche.

VIEL GESCHICHTE IN EINEM GESCHENK.

Der Verein bedachte sich zum 100-Jahr-Jubiläum selbst mit einem besonderen Präsent: Ein Buch mit 100 Seiten und dem Titel „Skispuren in die Zukunft“ entstand. Die Lektüre bietet Interessantes zu Pionieren wie Gründervater Isidor Riml, prägenden Persönlichkeiten vom Format eines Eberhard Kneisl mit dem bezeichnenden Spitznamen „Der Tiger aus dem Ötztal“ sowie berichtenswerte Anekdoten aus dem Clubgeschehen. Nicht vergessen wird sowohl auf die sportlichen Stars als auch den Dank an die Ehrenamtlichen. „Heute dürfen wir über 100 Kinder betreuen und trachten danach, dass sie auf den Brettern, die uns



Wurden mit der höchst selten vergebenen Ehrenmitgliedschaft des Skiclub Sölden-Hochsölden geehrt: Andre Arnold, Ernst Schöpf, Rainer Gstrein, Jakob Falkner (v.l.).

allen die Welt bedeuten, glücklich sind“, hält Grüner fest. Erhältlich ist das Jubiläumsbuch direkt beim Skiclub unter: kontakt@sc-soelden.com

FEST FÜR ALLE MITGLIEDER.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens lud der Verein außerdem zu einem großen Festakt ins Restaurant „Falcon“ am Gaislachkogel in Sölden. Der Club-Nachwuchs begeisterte mit einer perfekt choreographierten Skishow wie anno dazumal, ehe ein meisterhaftes Jubiläums-Menü aufgetischt wurde. Die große Skiclub-Familie nahm die Gelegenheit zum Anlass, die bislang höchst selten vergebene Ehrenmitgliedschaft des SC Sölden an vier verdiente Persönlichkeiten zu vergeben: In den Genuss dieser Würdigung kamen Andre Arnold, 4-facher ProfiskiWeltmeister, Rainer Gstrein, langjähriger ÖSV-Trainer und Mentor von Ski-Größe Benni Raich, Jakob

„Jack“ Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden und OK-Präsident des SkiWeltcup-Auftakts in Sölden, sowie Ernst Schöpf, Bürgermeister von Sölden. Als Gratulanten stellten sich seitens des „offiziellen Ski-Tirol“ unter anderem ein: Reinhard Eberl, Ehrenpräsident des Tiroler Skiverbandes (TSV) sowie Leiter der Abteilung Sport im Amt der Tiroler Landesregierung; ÖSV-Vizepräsident Hermann Nagiller; Norbert Denifl, Vizepräsident des TSV sowie Hubert Piegger, Präsident des ASVÖ Tirol. Unter den zahlreichen Feiern waren unter anderem auch Ernst Lorenzi, Pressechef des Alpiner SkiWeltcup Sölden, Streckenchef des SkiWeltcup Sölden, Unternehmer David Glanzer, Hotelierin sowie FALCON-Gastgeberin Angelika Falkner, die Sölder Tiefschnee-Legende Christoph Brugger, seines Zeichens Obmann des TVB Wildschönau, mit Gattin Katrin Brugger.

Schneefreie Radwege

Pilotprojekt geht im Bezirk Imst in die zweite Runde

(mg) Auch in der kalten Jahreszeit nutzen viele Menschen ihr Fahrrad. Doch wie viel Aufwand muss betrieben werden, um auch im Winter schneefreie Radwegen in Tirol anbieten zu können? Zur Beantwortung dieser Frage startete das Land Tirol bereits vergangenes Jahr ein Pilotprojekt für einen Winterdienst auf ausgewählten Abschnitten überregionaler Radwege. Zur besseren Datenerhebung wird das Projekt diesen Winter auf den gleichen Strecken in den Bezirken Imst und Kufstein fortgeführt.

„Viele Tirolerinnen und Tiroler nutzen das Fahrrad 365 Tage im Jahr – sowohl im Alltag als auch in der Freizeit. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit. Mit dem Pilotprojekt für winterdienstliche Betreuung der Radwege sammeln wir wichtige Erfahrungswerte, die in Folge den Gemeinden und Tourismusverbänden – den Erhaltern der Radwege – als Entscheidungsgrundlage für eigene Projekte dienen können. Damit setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt für den Ausbau des Radverkehrs in Tirol“, erklärt Landeshauptmann-Stellvertreter Georg Domauer. Im Rahmen des Pilotprojekts organisieren die örtlich zuständigen Straßenmeistereien den Winterdienst auf den ausgewählten Radwegabschnitten.

WINTERDIENST AUF ÜBER 15 KILOMETER RADWEGEN.

Im Bezirk Imst werden im Rahmen des Pilotprojektes mehr als zehn Kilometer Radwege winterdienstlich betreut. Konkret handelt es sich um den Innradweg zwischen der Raststation Trofana bis zur Einmündung der L 61 Brennbielstraße im Gemeindegebiet von

Karrösten sowie den Abschnitt zwischen dem Bahnhof Imst bis hin zur Innbrücke Waldele in Roppen, den Radweg Via Claudia Augusta von der Abzweigung vom Innradweg bis zur L 258 Imsterbergstraße und den Ötztalradweg zwischen der Abzweigung zum Gewerbegebiet Habichen bis in den Umhausener Ortsteil Tumpen. Im Tiroler Unterland sind rund fünf Kilometer Radwege Teil des Projekts. „Wie bereits im vergangenen Winter praktiziert, setzen wir auf den ausgewählten Radwegen Schneepflüge ein, die zusätzlich Auftausalz streuen. Diese werden täglich im Einsatz sein – im Bedarfsfall auch mehrmals am Tag. Um mögliche Gefahrenstellen von oben zu entschärfen, haben die Straßenmeistereien zudem bereits im Vorfeld umfangreiche Vorarbeiten geleistet und etwa Sträucher und Bäume zurückgeschnitten“, erklärt der Vorstand der Abteilung Landesstraßen und Radwege, Christian Molzer. Um auch Daten über die Anzahl der Radfahrer zu sammeln, die im Winter die Tiroler Radwege nutzen, wurde im Abschnitt des Innradwegs im Imst, auf der Höhe der medalp Tirol, zusätzlich eine Radzählstelle eingerichtet.



Fotos: POLAK/Christoph Nösig
Freuten sich gemeinsam mit den Mitgliedern über das 100-jährige Bestehen des Skiclubs Sölden-Hochsölden: Hubert Piegger (Präsident ASVÖ Tirol), Norbert Denifl (Vizepräsident des TSV) und Hermann Nagiller (ÖSV-Vizepräsident) (v.l.).

Freude an Bewegung

Sportmittelschule veranstaltete Völkerballturnier für Volksschulen



Das bei den Kindern beliebte Maskottchen Seppel freute sich mit jedem Team über deren Erfolge.

RS-Fotos: Grüneis

(mg) Bewegung und Sport sind bekanntlich wichtig für Kinder. Umso besser ist es, wenn die jeweilige Aktivität dann auch noch Spaß macht. Die Sportmittelschule Imst organisierte deshalb eine ganz besondere Veranstaltung für die Volksschulen der Region: Insgesamt waren sechs Schulen mit neun Teams beim ersten Weihnachts-Völkerballturnier vertreten. Die Burschen und Mädchen waren mit Begeisterung dabei. Viele Meter wurden zurückgelegt, tolle Würfe waren zu sehen und zudem konnte viel gelacht werden. Vom Spielfeldrand aus und den Rängen oberhalb des Turnsaals wurden die Teams lautstark angefeuert. „Schon toll zu sehen, wie die Kinder sich gegenseitig

anfeuern“, so Helmut Knabl, Direktor der Sportmittelschule Imst. Noch vor den Spielen wurde eine Parade durchgeführt, bei der jedes Team – mit Tafeln, Fähnchen und Plakaten ausgestattet – von Moderator Jürgen Kiechl begrüßt wurde. Die Kinder durften sich also schon zu Beginn wie bei einem ganz großen Sportevent fühlen. Doch nicht nur die teilnehmenden Volksschulkinder, sondern auch deren Lehrer waren begeistert vom Turnier und lebten jedes Spiel euphorisch mit. „Eine super Idee“, sagte unter anderem Thomas Schwarz, Lehrer an der Volksschule Arzl. „Der Spaß ist nicht zu kurz gekommen. Das Turnier war gut organisiert. Danke an die Lehrer der Sportmit-



Das Völkerballturnier bereitete den Volksschulkindern eine große Freude. Am Ende gab es für jedes Team eine Urkunde. Der Sieger durfte sich zudem über einen Pokal freuen.

telschule“, so Schwarz weiter. Seine Schüler hätten sich schon lange auf das Völkerballturnier gefreut. Der Pädagoge hofft, dass es eine Wiederholung geben wird. Ebenfalls zufrieden zeigte sich das Organisationsteam rund um Karoline Falkner. Über die gelungene Premiere freute sich natürlich auch Direktor Knabl: „Ich hab’ das Glück, dass ich Lehrer habe, die sich für so etwas begeistern lassen.“ In sämtlichen Bereichen wurden die Sportlehrer außerdem tatkräftig von den Schülern einer 3. Klasse der Mittelschule unterstützt.

POKAL MUSS IM NÄCHSTEN JAHR VERTEIDIGT WERDEN. Gewinner waren eigentlich alle Kinder an jenem Tag, doch über den Pokal durfte sich schlussendlich das Team „Volksschule Imst Oberstadt 2“ freuen. Diesen gilt es im nächsten Jahr zu verteidigen, denn es handelt



Das erste Weihnachts-Völkerballturnier für Volksschulen wurde von der SMS bestens organisiert. Im Bild: Marina Oberhofer und Karoline Falkner (v.l.).

sich um einen Wanderpokal. Die weiteren Platzierungen: 2. Platz VS Arzl 1, 3. Platz VS Karrösten, 4. Platz VS Imst Oberstadt 1, 5. Platz VS Arzl 2, 6. Platz VS Imsterberg, 7. Platz VS Hermann Gmeiner 1, 8. Platz VS Karres, 9. Platz VS Hermann Gmeiner 2.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Pfarrkirche

Freitag, 23.12.: 17 Uhr Besinnlicher Adventabend

Samstag, 24.12.: Heiliger Abend; 16 Uhr Kinderweihnacht als Wortgottesdienst mit Diakon Thomas Witsch; 24 Uhr Mitternachtsmette, musikalisch mitgestaltet vom Pfarrchor, Int. f. Michael Schuster / Rudolf u. Hanni Wittmann / Anton u. Lina Senn / Hermann u. Paula Rokita, Josef, Franz u. Olga Meringer, Johann u. Franz Praxmarer / Josef, Franz u. Olga Meringer, Johann u. Franz Praxmarer / Alois u. Elfriede Ambacher u. Arme Seelen

Sonntag, 25.12.: Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten; 9 Uhr Festgottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Pfarrchor; Keine Abendmesse!
Montag, 26.12.: Hl. Stephanus; 9 Uhr Festgottesdienst, Int. f. Helga Nothdurfter (1.Jahrtag) / Franz Forshtuber (1.Jahrtag) / Gerda Kraft / Maria Kreszenz Jenewein / Antonia Höllrigl (25.Jt.) u. Eduard Höllrigl, Elfriede u. Eugen Sailer / Gotthard Gabl u. Hermine Walzl / Emil u. Margreth Friedl / Erna Loretz, Arme Seelen, Maria Nössig, Coletta u. Karl Gruber / Anna u. Josef Heel, Heinz Rittmeier / Ferdinand Mühlfellner u. Helga Nothdurfter; Keine Abendmesse!

Mittwoch, 28.12.: 19 Uhr Abendmesse, Int. f. Franz Mitterer / nach Meinung

Freitag, 30.12.: 7 Uhr hl. Messe, Int. f. Kathi Pechtl

Samstag, 31.12.: 18 Uhr Jahreschlussmesse, Int. f. Maria Halfinger

Sonntag, 1.1.: Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr; 9 Uhr Festgottesdienst; 19 Uhr Abendmesse, Int. f. Heinrich Rokita (1.Jt.) / Anna Mayr (4.Jt.) u. Josef Mayr / August u. Aloisia Zangerl / Roman u. Maria Zangerl / Erich Zangerl / Johann u. Maria Sticker

Mittwoch, 4.1.: 19 Uhr Abendmesse, Int. f. Maria u. Karl Gritsch, Maria Fischer, Johanna Schuler, Kathi Kranz
Donnerstag, 5.1.: 19 Uhr Abendmesse, hernach Gebet um Nachwuchs in Priester- u. Ordensberufen, Int. f. Luise Schwendinger

Johanneskirche

Donnerstag, 22.12.: 6 Uhr Roratemesse, Int. f. Remy Pangratz / Kathi u. Josef Ewerz / Luise u. Rudi Luckner, Egon Neuner u. Kurt Egger v. Marketenderinnenverein / Hermann u. Maria Jais, Josef u. Anna Kohler / Martha Perterer / Norbert u. Hedwig Schatz

Freitag, 23.12.: 6 Uhr Roratemesse, Int. f. Christin Maria Posch, Alois,

Klothilde u. Josef Wibmer, Ida u. Paul Oblasser / Rudi Schmidthaler / Fam. Josef Mark / Martha u. Helmut Seelos, Rosa u. Ernst Seelos, Berta u. Alois Schatz, Erwin Aude- rer, Günther Köll / Dora u. Konrad Gstrein u. deren verst. Kinder / Antonia u. Anton Rabiser

Samstag, 24.12.: 6 Uhr Roratemesse, Int. f. Sepp Winkler / Hans u. Hilde Mark u. Verst. Angehörige / Werner Thurner / Alois u. Hildegard Ortler, Mathilde u. Josef Seelos / Rudi Schmidthaler, Fam. Josef Mark / Fam. Hugo u. Berta Graswander

Montag, 26.12.: 18 bis 19 Uhr eucharistische Anbetungsstunde als Fürbittgruppe

Montag, 2.1.: 18 bis 19 Uhr eucharistische Anbetungsstunde als Fürbittgruppe

Brennbichl

Samstag, 24.12.: 16 Uhr Kinderweihnacht als Wortgottesdienst mit PA Lorand Veress; 22 Uhr Christmette, Int. f. Verst. Angehörige Familie Knabl / Lina Zoller (3.Jt.), Stefan Heel mit Familie, Rene Schaub / Pepi Gstrein u. Rosa Lechleitner

Sonntag, 25.12.: 10.30 Uhr Festgottesdienst, Int. f. Josef Schranz / Eri-

ka u. Franz Swoboda / Erna Egger u. Johann Huber

Montag, 26.12.: 10.30 Uhr Festgottesdienst, Int. f. Otto Grassl u. Verst. Angehörige, Meinrad Flür u. Verst. Angehörige / Franz u. Erika Deutchmann u. Anton Weber
Dienstag, 27.12.: 18.30 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Friedensmesse u. -gebet, Int. f. Richard u. Maria Mark u. Sohn Richard

Samstag, 31.12.: 17 Uhr Rosenkranz
Sonntag, 1.1.: 10.30 Uhr hl. Messe, Int. f. Arme Seelen
Dienstag, 3.1.: 18.30 Uhr Rosenkranz-Gebet um Priesterberufungen 19 Uhr Friedensmesse u. -gebet, Int. f. Arme Seelen

Kapuzinerkirche

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 7, 10 und 19 Uhr, an Werktagen um 7.30 Uhr

Gunglgrün

Montag, 26.12.: 14.15 Uhr Rosenkranz
Montag, 2.1.: 14.15 Uhr Rosenkranz

Sonstiges

Die Gottesdienste sind aktuell auf der Website der Pfarre Imst www.pfarre-imst.at ersichtlich!